

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ monatlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark 75 Pfennige zuzüglich.

Insertate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 79.

Mittwoch, den 1. Oktober 1913

23. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Mit Jahresabschluss macht sich die Neuwahl eines Vorstandes für die Gemeinde Bretnig auf die Jahre 1914 bis 1919 nötig. Geeignete Bewerber für dieses Amt, welches unter den im Gemeindeamte einzusehenden Bestimmungen zu besetzen ist, werden hierdurch gebeten, ihre Angebote bis zum 10. Oktober beim Unterzeichneten einzurichten.

Bretnig, den 25. September 1913.

### Der Gemeinderat

durch  
Paul Gebler, Gemeindeältester.

### Fortbildungsschule zu Bretnig.

Die Aufnahme der Fortbildungsschüler der Landwirtschaftlichen Abteilung findet Freitag, den 10. Oktober, nachm. 5 Uhr, der Unterricht aber jeden Dienstag und Freitag nachm. 5—7 Uhr in Zimmer B der Niedere Schule statt. Laut Schulvorstandsbeschluss und schulbehördlicher Genehmigung desselben haben die Schüler der Landwirtschaftlichen Abteilung das „Legebuch für landwirtschaftliche Fortbildungsschulen“ von Käster und Rogig, ferner das „Rechenbuch für ländliche Fortbildungsschulen“ von Hensel, Käster und Rogig zu kaufen und bereits am Aufnahmetage mitzubringen, sowie endlich an dem vom Klassenlehrer zu bestimmenden Tage das für 3 Jahre berechnete „Buchführungsheft“ nach der Anleitung von Dr. R. Roth (1,50 Mk.) alsdann unverzüglich anzuschaffen.  
Bretnig, den 27. September 1913.  
Der Ortschulinspektor.

**Vertikales und Schalkes.**  
Bretnig. Aus Anlaß des 10jährigen Bestehens der hiesigen Kirche hatte am 1. Sonntag der Kirchenvorstand ein Konzert veranstaltet, dessen Leitung in den Händen des Herrn Kantor Schneider lag. Diesem war es auch gelungen, für das Konzert nur erstklassige Kräfte zu gewinnen. So sangen wir in Fr. Walbe eine Sängerin, die es verstand, durch ihre glückenreine Stimme, selbst in den höchsten Lagen, und ihren lauberen Vortrag die Zuhörer in größter Spannung zu setzen. Herr Kammermusikus erwieb sich als Meister seines Instru- mente, des Waldhorns. Was er uns hören ließ, wie er es vortrug und wie oft man es alles war reizend. Herr Kantor Hofert sang seine Lieber vortrefflich und Herr Kantor Borm ist noch das, was er schon ist, nämlich: ein ausgezeichnete Bariton. Auch der hiesige Kirchenchor zeigte sich ein gutgeschulter Chor. Ganz besondere Hervorhebung verdient noch die Orgelbegleitung, die von unserem Herrn Kantor Schneider ebenfalls in meisterhafter Weise zur Ausführung gelangte. Alles in allem: es war ein seltener Genuß, der uns geboten wurde und wofür dem Veranstalter nur Worte des Dankes gesagt werden müssen.

**Bretnig.** Am Dienstag fand im „Deutschen Haus“ das sogenannte Kirnens-Konzert statt, geleitet vom 1. Großröhrsdorfer Musikchor (Leitung: Herr Musikdirektor Otto Senf). Der Abend war ein reger. Das Programm enthielt 10 Nummern, alles neue, gutgewählte Stücke. Obgleich sämtliche Vorträge ob ihrer vollkommenen Wiedergabe beifällige Aufnahme fanden, so bildeten doch das Solo für Violine „Fantasie“ und das Solo für Violine „Der Engel Lieb“ die Glanznummern des Programms. Ein flottes Tänzerchen Bretnig. Vom 1. Oktober ab ist der hiesige Postschalter erst von 8 Uhr morgens an geöffnet.

**GK.** 11. Obermeisterversammlung in Bittau. Die Gewerbetammer Bittau veranstaltete am Sonntag den 5. Oktober 1913 nachmittags 2 Uhr in Bittau im Saale des Hotels „Drei Kronen“ eine Besprechung über verschiedene Gewerbetragen, zu der die Innungsvorstände, die Mitglieder der Meisterprüfungskommissionen und der Gesellenprüfungsausschüsse in der Kreisgewerbetammer Bittau eingeladen erhalten haben. Außer diesen können auch weitere Mitglieder der Innungen, sowie Handwerker, die der Innung angehören, teilnehmen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Die Abänderung der Gewerbeordnung; 2. Prüfungsweisen; 3. Krankenunterstützungsliste für selbständige Gewerbetreibende im Kammerbezirk; 4. Ausstellung „Das deutsche Hand-

werk Dresden 1913“; 5. Verschiedenes. Wir empfehlen allen Interessenten den Besuch dieser Versammlung. Vormittag 11 Uhr soll die Gründung der Krankenunterstützungskasse vor sich gehen. Die im Gewerbetammerbezirk Bittau wohnenden, geschäftsfähigen, selbständigen Gewerbetreibenden, die zur Gewerbetammer wahlberechtigt sind und das 60. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, werden, sofern sie der Kasse beizutreten gewillt sind, auf diese Gründungsversammlung hiermit besonders aufmerksam gemacht.

**GK.** Einrichtungen und Vorteile der Mobiliar- (Fahrnis-) Versicherung der Landes-Brandversicherungsanstalt für das Königreich Sachsen. Diese Abteilung bildet ein auf Gegenseitigkeit gegründetes, selbständiges Versicherungsunternehmen des öffentlichen Rechtes, das mit gesetzlich gewährleisteter Selbstverwaltung ausgestattet ist, dem Wohle der Allgemeinheit dient und ohne Eigengewinn arbeitet. Sie untersteht der Aufsicht der Landstände und wird von einer dem Königl. Ministerium des Innern unterstellten Behörde, der Brandversicherungskammer in Dresden-N., sowie einem besonderen Verwaltungsausschusse geleitet. Zutreffend ist die Versicherung beweglicher Gegenstände aller Art (häusliches Mobiliar, Erntefrüchte, Vieh, Inventar, Waren, Maschinen, gewerbliche Anlagen und Betriebseinrichtungen) gegen Brand-, Blitz- und Explosionschäden. Auf Wunsch wird die Versicherung auf Bargeld, Wertpapiere u. a. m. ausgedehnt. Auch kann bei Maschinen und Betriebseinrichtungen in einer Fabrikanlage kostenloser Vorschätzung erfolgen. Ferner werden auch Gebäude und Gebäudeteile, die der Zwangsversicherung bei der Gebäudeabteilung der Landesanstalt nicht unterworfen sind, oder nicht unterworfen werden, versichert.

**Zahlungsanstellung.** Konkurs wurde eröffnet: über das Vermögen des Banbfabrikanten Bernhard Paul Senf in Pulsnitz. Bischofs werda. Die Garnison hält nach den vorläufigen Dispositionen Mittwoch, den 1. Oktober, in Bischofs werda ihren Einzug. Die Rekruten treffen am 2. Oktober ein. Bischofs werda. (Von einem Automobil überfahren und getötet.) Auf der Landstraße zwischen Bischofs werda und Weisig spielte sich am Sonnabend abend gegen 7 Uhr ein tragischer Vorgang ab. Als um diese Zeit bei beginnender Dunkelheit das mit mehreren Personen besetzte Automobil des Inhabers eines Dresdener Großrestaurants sich 5 Kilometer vor Weisig befand, sprang plötzlich ein junger Mann aus dem Straßengraben heraus und warf sich vor den in rascher Fahrt daher kommenden Kraftwagen. Die Räder gingen über den Leib des Unbekannten, der regungslos liegen blieb, hinweg. Die Insassen ließen ihn sogleich mit ihrem Auto nach dem Johannstädter Krankenhaus befördern, wo ein Arzt

den inzwischen eingetretenen Tod des etwa 18 bis 20 Jahre alten Mannes, dessen Person auch am Sonntag noch nicht ermittelt werden konnte, feststellte.

**Dresden, 30. Sept.** Mit gefälschten Banknoten wußte hier nach Schluß der Banken ein angeblicher Ingenieur Eugen Döring aus Baden bei Wien höhere Beträge zu erschwindeln. Er hat einen Zahlkeller und den Oberkellner eines Cafes, ihm Beträge von 250 Mark und 160 Mark vorzuschreiben. Er habe vergessen bei der Bank die Gelder abzugeben. Um zu beweisen, daß er dort Guthaben bestze, zeigte er Formulare der Deutschen Bank vor, wie man sie dort zu Einzahlungen benutzt. Die Stempel und Unterschriften waren gefälscht. Auch einen hiesigen Goldwarenhändler wußte er um 500 Mark zu beschwindeln. Der 40 Jahre alte Mann und Schwindler ist noch nicht festgestellt.

**Im Viktoria-Salon zu Dresden** beginnt heute Mittwoch das große Oktober-Programm, in welchem fast jede Nummer zum 1. Male in Dresden debütiert. An der Spitze desselben steht die gezeichnete Tänzerin Fräulein Sabrun Hilbebrandt, deren „Tanzdichtungen“ bisher überall großen Erfolg hatten. Eine weitere Hauptnummer dürfte der italienische Verwandlungs-Schauspieler Signor Breffe Rampo sein, der in einer Sensationskomödie, in der er gleichzeitig 6 Personen spielt, 90 verblüffende Blizverwandlungen macht und zum Schluß eine musikalisch-komische Sinfonie der berühmtesten Komponisten gibt. Ferner debütieren das mexikanische Tanzduett Tony und Gica, die temperamentvolle Truppe Seeners, der humoristische Drahtseilkünstler Gordon, die 3 Exzentriker von Damme, der Musikimitator Marzelli, der Humorist Clermont und die Gesellschaft Rückbeil mit ihrer großen musikalischen Pantomime „Tante Burs Geburtstagsfeier“. Im Kino gelangt der neueste Max-Lindner-Film „Behmann in der Klemme“ zur Vorführung.

**Dresden.** (Vom Schicksal ereilt.) Der Kaufmannslehrling S. aus Vorstadt Nauplitz, welcher zum Nachteil einer Firma in Vorstadt Trachau 2300 Mark unterschlagen hatte und dann geflüchtet war, konnte nach einer Meldung der Leipziger Kriminalpolizei dort am Sonntag festgenommen werden. Der unverbesserliche Lehrling, der innerhalb weniger Monate dreimal Unterschlagungen verübte und dann jedesmal flüchtig wurde, dürfte nunmehr einen empfindlichen Denkkittel erhalten.

**Kalter, 27. Sept.** Die Weihe der Talperre bei Kalter hat heute in Gegenwart des Königs, des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Christian stattgefunden. Staatsminister Graf Bismarck v. Schölnitz würdigte in einer Ansprache die kulturelle Seite der Bedeutung der Wasserwirtschaft eines Landes durch Errichtung von Talperren. Finanz-

minister von Seydewitz übergab, ebenfalls nach einer Ansprache, die Talperre an die Weiberitztalperre-Genossenschaft, in deren Namen die Talperre von Ingenieur Plehner, dem Vorsitzenden der Genossenschaft, übernommen wurde. Superintendent Hempel-Dippoldiswalde sprach das Beisagebet. Die Gesangereine Dippoldiswalde und Umgebung trugen einige Gesänge vor. Gemeinderat, Vereine und Schulkinder von Seifersdorf hatten zur Begrüßung des Königs, der im Kraftwagen über Seifersdorf an der Sperrmauer ankam, Aufstellung genommen. Nach der Besichtigung der Sperre führten der König und die Prinzessinnen auf der neuen Straße zur Vorperre. Die übrigen Teilnehmer versammelten sich im Saale des neuen Gasthofs „Zur Talperre“ und erwarteten dort die Rückkunft des Königs, nach der ein Frühstück gereicht wurde. Beim Betreten des Saales durch Seine Majestät brachte Gemeindevorstand Mehner-Heinsberg, beim Verlassen Gemeindevorstand Baumann-Potschappel Hochrufe auf den König aus. Der König und die Prinzessinnen führten im Kraftwagen zurück, für die übrigen Festteilnehmer stand wie für die Hofahrt, so auch für die Rückfahrt nach Dresden ein Sonderzug bereit.

### Sitzung des Königl. Schöffengerichts zu Pulsnitz

den 24. September 1913.  
Es standen an die Verhandlungen:  
1. Gegen den noch nicht vorbestraften Garn-treiber H. aus Br. wegen Holzdiebstahls. Seit länger als einem Jahre hat der Angeklagte sich aus dem Walde eines Großröhrsdorfer Baumstücker Holz in größeren Mengen angeeignet, um es zu verkaufen. Das gestohlene Holz konnte zum größeren Teile dem Geschädigten wieder zugeführt werden. Wenn auch dem Angeklagten nicht abzuspüren war, daß er in einer gewissen Notlage handelte, so hat das Gericht doch wegen der Dreistigkeit, mit der er vorgegangen ist, gegen ihn auf eine Strafe von 14 Tagen Haft erkannt.  
2. Gegen den schon vielfach vorbestraften Former Kerbuch aus Baugen. Der Angeklagte war geständig, am 16. September 1913 im Pulsnitz gebettelt zu haben. Mit Rücksicht darauf, daß er sich um Arbeit bemüht hat, hielt das Gericht eine Strafe von 10 Tagen Haft für angemessen.  
3. Gegen den Rutsche Paul Schreier aus Hermsdorf. Er wurde wegen Unterschlagung eines Rucksackes, den ihm ein Hausgenosse geliehen hatte, unter Berücksichtigung seiner ebenfalls wegen Unterschlagung erlittenen zwei Vorstrafen zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.  
4. Die Privatklage des Wirtschaftsbefizers D. in Br. gegen die Fabrikarbeiterin R. in Großröhrsdorf wurde durch Vergleich erledigt.